ERHARDT
Heitersheim
Bäder | Heizung | Solar
Schwimmbadbau

Ausgabe 14 / Juni 2013

Kundenblatt

Familie Baussmann in Britzingen

Ein Schmuckstück eines Hauses mit Ursprung 1731, das in Britzingen steht, ist im Besitz der Familie Baussmann. Dieses Haus wurde Stück für Stück nach alter

Handwerkskunst mit ökologischen Materialien renoviert. Deshalb wurde die Wahl des Heizsystems an dieses Konzept angelehnt. Die Beheizung erfolgt rein mit Solarenergie, einem Kachelofen und einem Zentralheizungsherd zum Kochen und Heizen. Ein Multifunktionsspeicher im Keller sorgt für behagliche Raumwärme und hygienisch einwandfreies Dusch- und Badewasser.

Mehrfamilienhaus im Basler Gässle, Heitersheim

Beim Neubau des Mehrfamilienhauses mit einer Arztpraxis im Erdgeschoss wurde ein zukunftsweisendes Energiekonzept realisiert. Der Wunsch der Besitzer war nicht sofortige Rentabilität, sondern ein zukunftsweisendes, einzigartiges Konzept.
So besteht das Heizsystem aus einer Luftwärmepumpe der Firma EDS in Verbindung mit einer Solaranlage. Zusätzlich wird die Dachfläche genutzt, um mit einer PV-Anlage Strom zu erzeugen. Dadurch kann eine gewisse Unabhängigkeit von den unkalku-

lierbaren Strompreisen gewährleistet werden.
Der mit der Sonnenenergie erzeugte Strom wird zum Betrieb der Wärmepumpe, für den Aufzug, den Allgemeinstrom des Hauses und für die Arztpraxis verwendet.

Erhardt Haustechnik GmbH
Beiersdorfstraße 8
79423 Heitersheim
Tel. 0 76 34 / 5 05 39-0
info@erhardt-heitersheim.de
www.erhardt-heitersheim.de

Lieber Leser,

der vergangene Winter hatte es in sich. Die Öl- und Gaspreise sind zwar nicht so stark nach oben geschnellt, der Verbrauch allerdings schon. Grund war dabei die lang anhaltende Kälte.

Folglich können Sie mit circa 20% höheren Heizkosten rechnen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, auf unsere Erfahrung der letzten Jahre zurückzugreifen. Unzählig viele Anlagen in unserer Kundschaft zeigen auf, dass über 50% der Heizkosten eingespart werden können.

Bei vielen unserer Kunden ist auch das Bedürfnis gestiegen, aus einer einfachen Nasszelle ein Badezimmer mit Wohnkultur zu schaffen.

Werten Sie durch ein neues Heizsystem oder durch ein neues Bad Ihr Zuhause auf - diese Art der Geldanlage ist sicher!

Herzlichst

Theo Erhardt
Dipl. Ing. (FH), Geschäftsführer

heizkostensparen®

Klassischer Heizölhändler hat ausgedient

Neue Energieträger, sparsame Ölheizungen und flexible Kunden reduzieren den Heizölabsatz. Wegen des langen Winters und des kältesten Märzmonats seit Jahrzehnten mussten viele Verbraucher kurzfristig Brennstoff nachbestellen.
Denn die Zeiten, in denen die Besitzer nur einmal im Jahr den Tank füllen lassen mussten, sind vorbei. Die Kunden beobachten den Markt sehr genau. Überall wird auf sinkende Preise spekuliert. Immer mehr Kunden bestellen bis zu dreimal im Jahr, und dann kleinere Chargen. Außerdem verabschieden sich viele Heizkostensparer von den fossilen Brennstoffen.
Der klassische Heizölhändler hat deshalb ausgedient - und hat sich entweder mit einer neuen Betriebskalkulation auf den gerin-

geren Absatz eingestellt oder ist zum umfassenden Energiehändler geworden.
Die Energiewende macht den Heizölhändlern mit Weitsicht keine Sorgen, aber sie verlangt Veränderung. Viele der Händler liefern neben Festbrennstoffen, wie Kohle und Scheitholz, nun auch Pellets und bieten Strom und Gas an.
Die Strategie, jedem Kunden die passende Energie anzubieten, geht in die richtige Richtung. Hält man sich vor Augen, dass zehn Prozent aller Heizungen älter als 28 Jahre sind, dann ist eine Veränderung notwendig, denn viele Verbraucher trennen sich von Öl.

Teurer Winter 2012/2013

Auf Deutschlands Hausbesitzer ist eine enorme Heizkosten-Steigerung zugekommen!
Der strenge Winter war richtig teuer. Nach Berechnungen des Deutschen Mieterbundes werden bis zu 20 Prozent höhere Heizkosten erwartet!
Grund sind ein Anstieg der Energiepreise in Deutschland, sowie die kalten Temperaturen in den Wintermonaten des vergangenen Jahres. 2012 musste deutlich mehr geheizt werden als 2011, allein der Dezember war 2,3 Grad kälter als im Vorjahr. Das bedeutet konkret, dass der Heizenergieverbrauch um bis zu 12 Prozent gestiegen ist. Dazu kommt, dass auch die Preise für Heizöl und Gas 2012 weiter angezogen haben. Konkret bei Heizöl um 8,9 Prozent und bei Gas um 5,3 Prozent.
Und als ob das nicht reichen würde: Auch die Heizkostenabrechnung 2013 dürfte noch mal deutlich teurer werden. Auf das erste Quartal bezogen ist das ein Gesamt- Mehrverbrauch von 5 Prozent gegenüber dem 1. Quartal 2012. Damit drohen auch für das Kalenderjahr 2013 noch einmal spürbar höhere Heizkosten. Auch der kalte März 2013 führte zu einem Mehrverbrauch von rund 15 Prozent.

Für Heizungen bieten häufig die KfW oder die BAFA Fördermittel an. Sie hängen von verschiedenen Voraussetzungen und Faktoren ab, die jeweils erfüllt sein müssen.
Nicht nur bei Neubauten können Hausbauer günstige Kredite erhalten, sondern auch bei der energetische Sanierung und dem Heizungstausch bei Altbauten werden Fördermittel bereitgestellt. Neben den klassischen Krediten sind oftmals auch regionale Fördertöpfe und Fördermittel aus Länderhaushalten verfügbar. Ausführliche Informationen dazu erhalten Sie unter www.heizkostensparen.de.

Die richtige Heizung

Sie sind auf der Suche nach der richtigen Heizung – und finden stets nur widersprüchliche Empfehlungen?
Kein Wunder – “die eine richtige” Heizung gibt es auch nicht. Welche Heizung zu Ihnen und Ihrer Immobilie passt, hängt von vielen Faktoren ab. Die technologischen Ansätze sind vielseitig, für jeden gibt es zahlreiche Möglichkeiten.
Auf der Suche nach der besten Heizung hilft Ihnen unser Heizkostenspar-Konzept.
Nutzen Sie unsere Erfahrung und lassen Sie sich Ihren Maßanzug für Ihr Eigenheim anfertigen. Das bringt Ihnen die Sicherheit, eine objektive Entscheidung zu treffen.

Gewohnheiten ändern wird belohnt

Heizen mit PV-Strom lohnt sich nicht

Immer wieder werden Strom-Direktheizungen zur Gebäudebeheizung angeboten.
Abgesehen von hohen Stromkosten ist Heizen mit Strom auch auf Grund der mit der Stromproduktion verbundenen CO_2-Emissionen ökologisch problematisch. Deshalb versuchen Anbieter von Strom-Direktheizungen diese Bedenken mit dem Argument zu zerstreuen, der Strom könne ökologisch mit einer auf dem Dach des Gebäudes installierten Photovoltaik-Anlage erzeugt werden.
Ein gut gedämmtes Einfamilienhaus, gebaut nach der aktuellen Energie-Einsparverordnung, hat bei einer Wohnfläche von 150 Quadratmetern einen Heizenergiebedarf von 7.200 Kilowattstunden (kWh).
Nach einer Rechnung der Verbraucherzentrale Saarland könnte dieser Bedarf von einer Photovoltaik-Anlage mit acht Kilowatt Peakleistung (kWp) gedeckt werden.
Unter Berücksichtigung der monatlichen Daten für Erzeugung und Bedarf zeigt sich, dass die oben beschriebene Anlage den Heizenergiebedarf tatsächlich nur zu etwa 30 Prozent decken könnte. Für eine 100-prozentige Deckung des Strombedarfs wäre eine Fläche der Photovoltaik-Anlage von mehr als 200 Quadratmetern notwendig. Das ist deutlich mehr als die zu beheizende Wohnfläche.

Brennstoffpreise

Pellets	0,44 € bis 0,49 €
Stückholz	0,34 € bis 0,36 €
Hackschnitzel	0,29 € bis 0,31 €
Sonnenenergie	0,00 €
Heizöl	0,85 € bis 0,90€
Erdgas	0,76 € bis 0,82 €
Flüssiggas	0,87 € bis 0,91 €
Wärmepumpe	JAZ 1:4: 0,50 € JAZ 1:2: 0,90€

JAZ=Jahresarbeitszahl

Basis: 1 Liter Heizöl
(bei Abnahme von 3000 Litern)
Stand: Mai 2013

Sichere Arbeitsplätze

Herstellung, Planung, Installation und Betrieb von Erneuerbaren-Energien-Anlagen schaffen Arbeit. Während in anderen Wirtschaftszweigen in den vergangenen Jahren viele Stellen abgebaut worden sind, hat sich die Zahl der Arbeitsplätze bei den erneuerbaren Energien seit dem Jahr 2000 etwa vervierfacht.
Neben den direkten Arbeitsplätzen im Erneuerbaren-Energien-Sektor werden zukünftig nun vermehrt Arbeitsplätze in Bereichen entstehen, die im Zusammenhang mit dem Umbau des Energieversorgungssystems zugunsten der erneuerbaren Energien zu tun haben.
Diese Entwicklung zeigt, dass die weitsichtigen Hausbesitzer nicht nur Heizkosten sparen, sondern zudem den Arbeitsmarkt beleben.

www.heizkostensparen.de

ERHARDT
Heitersheim
Bäder | Heizung | Solar
Schwimmbadbau

Kundenblatt

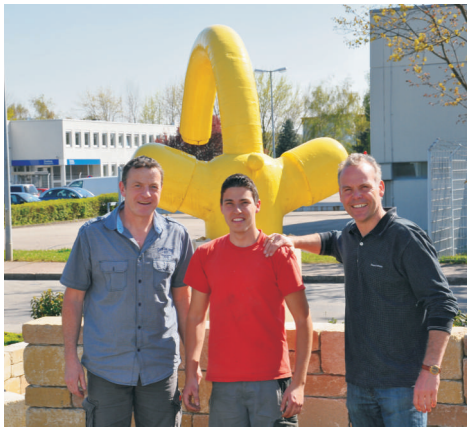
Familie Sonner in Heitersheim

Florian Hagenbach, Kundendiensttechniker der Erhardt GmbH, hat sich zum Wärmepumpenspezialisten entwickelt.

Die Familie Sonner hat ihren Neubau gut wärmegedämmt im KfW 50 Energiestandard realisiert. Das dazugehörige Heizsystem besteht aus einer Solaranlage, einer kontrollierten Wohnraumlüftung und einer speziellen Wärmepumpentechnologie der Firma Erhardt, die sich je nach Betriebszustand, die effizienteste Primärenergiequelle aussucht. Das besondere dieser Wärmepumpe ist der multivalente Umgang mit Primärenergieträgern wie z. B. Luft, Erdreich und Sonne. Risikoreiche Erdsondenbohrungen werden durch die Luft/Wasserwärmepumpe in Kombination mit im Garten versenkten Erdwärmekörben und zum Erreichen hoher Arbeitszahlen überflüssig. Mit der Fernüberwachung konnten wir nie eine höhere el. Leistungsaufnahme des Verdichters als von 1,8 kW bei 12 kW Wärmebedarf ablesen! Je höher das Kältemittel verdampft wird, desto weniger Stromeinsatz verlangt die Wärmepumpe. Somit wird eine optimale Arbeitszahl gewonnen. Diese drückt das Verhältnis von Stromeinsatz und kostenloser Energie aus.
Diese Art der Wärmepumpe gehört zu den Top Innovationen am Wärmepumpenmarkt.

Das ecopanel (links) die Erdkörbe (rechts oben) und die Solarkollektoren (rechts unten) liefern die Primärenergie für die Wärmepumpe.

Erfolgreiche Ausbildung



Zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung gratulieren wir, Theo Erhardt (Geschäftsführer, rechts) und Joachim Schwab (Abteilungsleiter Heizung, links), Michael Birkenmeier.

Viele Handwerksbetriebe haben Probleme qualifiziertes Fachpersonal zu finden. Nicht die Firma Erhardt. Denn das schon immer gepflegte und weiterentwickelte eigene Ausbildungskonzept trägt Früchte.
Gratulation: Am 28. Februar 2013 hat Michael Birkenmeier, Jahrgang 1994, seine Ausbildung als Anlagenmechaniker mit Erfolg abgeschlossen. Seit März ist er jetzt als Geselle tätig.

Weiterbildung

Zur erfolgreichen Qualifizierung zur Fachkraft Klima- und Wärmepumpenanlagen gratulieren wir, Theo Erhardt (links) und Joachim Schwab (rechts), Torsten Breitmayer.

Die ständige Weiterentwicklung der Technologien, die zum Heizkostensparen eingesetzt werden, erfordern eine permanente Weiterbildung des Fachpersonals.
So hat Torsten Breitmayer sich zur Fachkraft für Klima- und Wärmepumpenanlagen qualifiziert (Kälteschein). Er ist neben Florian Hagenbach der zweite Experte, der diese Qualifikation hat.

Hausmesse

Am Samstag, den 22., und Sonntag, den 23. Juni 2013, findet jeweils von 11:00 Uhr - 16:00 Uhr
im Firmengebäude der Erhardt Haustechnik GmbH eine Hausmesse statt.
Themen: Heizsysteme mit Zukunft, Badmodernisierung.

Impressum
Herausgeber:
Erhardt Haustechnik GmbH

Konzeption, Redaktion,
Gestaltung und Druck:
HandwerkerImpuls GmbH